

Eduard Überbacher

Gesunde Reflexe – Heilsames in neuer Qualität

Biokybernetik nach
Dr. Ing. Jan Gerhard Smit



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung: Renate Wettach unter Verwendung eines Fotos von @depositphotos lightsource.

Lektorat: Hubert Storath, Renate Wettach.

Bilder: wenn nicht anders vermerkt, stammen alle Bilder von Eduard Überbacher.

ISBN 978-3-98864-005-5 (Print Softcover)

E-ISBN 978-3-98864-006-2 (ePUB)

© LöwenStern Verlag Renate Wettach

Frankfurt am Main 2023, 1. Auflage

Druck: CPI Druckdienstleistungen GmbH, Ferdinand-Jühlke-Straße 7, 99095 Erfurt

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Verwendung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des LöwenStern Verlags.

Verlag, Redaktion, Herstellung, Design & Layout:

Renate Wettach, LöwenStern Verlag,

E-Mail: geschaeftsfuehrung@loewenstern-verlag.de

www.loewenstern-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	15
Autor.....	20
Danksagung.....	28
Erstbesuch bei Dr. Ing. Jan Gerhard Smit.....	30
Biokybernetik Smit, eine Erfahrungslehre der inneren Regulation!.....	33
Dr. med. Dieter Sielmann über die Statik des Menschen.....	37
Muskulatur.....	48
Matrix-Rhythmus-Therapie.....	50
Zusammenspiel der Elemente – Biokybernetik.....	52
Reflexotron.....	57
Exposition der „Biokybernetischen Diagnostik und Therapie nach Smit“.....	60
Petition Deutscher Bundestag.....	62
Erfolge ohne Strom, ohne elektronisches Gerät.....	72
Begriffe der Biokybernetik nach Smit heute.....	75
Erkennungsmerkmale heute.....	78
Begriff „Organic PIN Code“.....	83
Biokybernetik nach Smit im Kino.....	88
Domino-Effekte.....	91

Biokybernetik nach Smit, „iXtras“	94
Biokybernetik nach Smit, „Mundial“	95
Fußfehlstellungen.....	96
Beckenfaszien	98
Reflexzonen	104
Organic PIN Code, Vorbereitungen	105
Heilversprechen	109
Selbstbehandlung	114
Kenntnisstand heute	116
Vergleich mit anderen Aktivierungsmethoden	118
Gesundheitshaus.....	122
Gesundheitshaus als Jurte (Naturhaus)	125
Einfache „Selbstregulation“	127
Thema 1: Reset-Neustart	128
Thema 2: Befreiung von Ängsten	131
Thema 3: Stoffwechsel einschalten	133
Thema 4: Allergische Reaktionen.....	136
Thema 5: Kopfschmerz mit Übelkeit.....	139
Thema 6: Schulterlockerung.....	143
Thema 7: Lockerung der Wirbelsäule	146
Thema 8: Brustknoten hormonell bedingt	149
Thema 9: Funktionspflege – weibliche Organe	152

Thema 10: Funktionspflege – männliche Organe	155
Thema 11: Darmpflege, Darmentzündungen und Immunsystem	158
Thema 12: Lungenpflege	161
Thema 13: Zähne und Zahnfleisch- Entzündungen	164
Punkte-Arten	168
Narben	171
Präzisierung von Dr. Ing. Jan Gerhard Smit	173
Chronische Erkrankungen durch Kompensationen	181
Volkskrankheit Rückenbeschwerden	188
Wirbelkörper und Bandscheiben	189
Ärzte und Therapeuten – Mikroressur	193
Biokybernetik nach Smit im Sport	211
Haustiere, Huf- und Klauentiere	219
Biokybernetik nach Smit Brasilien	225
Biokybernetik nach Smit in Krankenhäusern	234
Hilfsprojekte – notleidende Kinder	242
Akademische Projekte	244
„Liebe, die heilt“	247
Fernwirkungen durch Quantenverschränkung	253
Dr. med. Dieter Heesch über Mikroressur	258

Kasuistiken des Arztes – Dr. med. Dieter Heesch	264
Erfahrungsberichte	284
Sport- und Heilmasseur – Über richtig schwere Unfallfolgen	327
Erfahrungsberichte Autor.....	330
Querschnittlähmung und Amputationen.....	344
Neurodermitis/Psoriasis	347
Zum Thema Krebs	349
Messungen Herzfrequenz-Variabilität.....	350
Natürliches Licht in lebenden Zellen – Prof. Fritz-Albert Popp.....	354
Kommentar des Autors.....	371
Ist der Heilige Gral nun gefunden?	373
Die hermetischen Gesetze	380
Ganz oben steht der Geist	390
Nachwort	393
Vollmacht	395
Bibliografie	396
Autorenprofil Eduard Überbacher.....	405
Notfall-Punkte.....	406

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Grafik: © Dr. Ing. Smit	35
Abb. 2:	Dr. Ing. Jan Gerhard Smit, *22.09.1929 †10.03.2014	53
Abb. 3:	Studie, Teil 1.....	65
Abb. 4:	Studie, Teil 2.....	66
Abb. 5:	Studie, Teil 3.....	67
Abb. 6:	Studie, Teil 4	68
Abb. 7:	Studie, Teil 5.....	69
Abb. 8:	Beschlussempfehlung zur Studie	70
Abb. 9:	Beschluss des Deutschen Bundestags	71
Abb. 10:	© Biokybernetik-Smit, Angelika Fürstler	82
Abb. 11:	https://selbstgeheilt.com	89
Abb. 12:	Die kleine Zoe auf den Außenkanten ihrer Füße	90
Abb. 13:	Foto einer Jurte in der Schweiz, Zeltwelt GmbH / www.zeltwelt.ch	125
Abb. 14:	Signalpunkte an der Nase	129
Abb. 15:	Freiheitspunkt	131
Abb. 16:	Stoffwechsel.....	133
Abb. 17:	Allergische Reaktionen.....	136
Abb. 18:	Kopfschmerz mit Übelkeit	139

Abb. 19:	Schulterlockerung.....	143
Abb. 20:	Lockerung der Wirbelsäule.....	146
Abb. 21:	Brustknoten hormonell bedingt	149
Abb. 22:	Weibliche Organe	152
Abb. 23:	Männliche Organe –Fuß Außenseite .	155
Abb. 24:	Männliche Organe –Fuß Innenseite ...	155
Abb. 25:	Darmpflege	158
Abb. 26:	Lungenpflege	161
Abb. 27:	Zahnpflege	164
Abb. 28:	Zehen – Reflexzonen für die Zähne ...	165
Abb. 29:	https://de.wikipedia.org/wiki/ Eisberg#/media/Datei:Iceberg.jpg (Work by Uwe Kils) http://www.ecoscope.com/iceberg/..	176
Abb. 30:	Körperhaltungen.....	177
Abb. 31:	Grafik: Reflexzone Wirbelsäule	178
Abb. 32:	Grafiken Reflexzonen, © Dr.-Ing. J.G. Smit	180
Abb. 33:	Cover des Buches von Dr.-Ing. Jan Gerhard Smit.....	181
Abb. 34:	Die Natur als Vorbild für Technik	186
Abb. 35:	Grafik: https://www.cranio-med- rose.ch/	189
Abb. 36:	Lage von Bandscheiben.....	190
Abb. 37:	Optische Beinlängendifferenz	191

Abb. 38:	Spitze nach Dr. Ing. Smit.....	194
Abb. 39:	Reflexpunkt zur biokybernetischen Selbstregulation	195
Abb. 40:	Strich- und Kratz-Technik.....	196
Abb. 41:	Drucktechnik	197
Abb. 42:	Reflexzonen Hände	199
Abb. 43:	Reflexzonen Fuß.....	201
Abb. 44:	Punkte in der Mitte der Zehenbeeren	202
Abb. 45:	Teufelskreis Schmerz: Verspannung, ungünstige Schonhaltung, Schmerz	208
Abb. 46:	© Anna Maria Jernej, Kärnten/ Österreich.....	214
Abb. 47:	Erfolge von Anna Maria Jernej	215
Abb. 48:	Artikel von Eduard Überbacher.....	216
Abb. 49:	Markus Weber, Weltmeister im Pentathlon.....	218
Abb. 50:	Zusatz-Workshop für Tierbesitzer	219
Abb. 51:	Cohab Raposo Tavares	226
Abb. 52:	Biokybernetik Haus in São Paulo	230
Abb. 53:	Dr. ^a med. Thamís Bernardes Sampaio de Lira Afonso Ferrera	231
Abb. 54:	Prof ^a med. Mariana Eri Sato Nishio, .	231
Abb. 55:	Dr. ^a Nicéia Bearari	232
Abb. 56:	Das Biokybernetik-nach-Smit- Kernteam in Brasilien.....	233

Abb. 57:	Hospital São Paulo	235
Abb. 58:	Freiwillige Therapeuten und Anzahl der durchgeführten Behandlungen...	235
Abb. 59:	Clínicas da Faculdade de Medicina da USP – HCFMUSP	237
Abb. 60:	Psychiatrisches Institut.....	239
Abb. 61:	Auszeichnung	239
Abb. 62:	Das Biokybernetik Smit Team mit Osvaldo (Programmkoordinator); Behandlung am IPQ – HCFMUSP	240
Abb. 63:	Der Verein Beneficência Portuguesa, Sitz in São Paulo/ Brasilien.....	240
Abb. 64:	Foto © Dr. ^a med. Thamís B.S.Lirã + Dr. ^a Nicéia Bearari	241
Abb. 65:	Beira Rio	242
Abb. 66:	Geiger Harry Dawson mit den Kindern aus den Favelas.....	243
Abb. 67:	Favelas	245
Abb. 68:	In den Favelas gab es auch alljährliche Weihnachtsfeiern für die Kinder	246
Abb. 69:	Feiern für die Kinder.....	246
Abb. 70:	Hier ein Foto vom Trinkwasser in diesem Kanal. Das Wasser ist auch auf dem Farbfoto schwarz	248
Abb. 71:	Vorher	251

Abb. 72:	Nachher	251
Abb. 73:	Sienersches Trigonum.....	271
Abb. 74:	Leserbrief von Klaus Wihlidal.....	284
Abb. 75:	HRV und Gesundheit	351
Abb. 76:	Gesundheitsmessung Beispiel negativ.....	352
Abb. 77:	Gesundheitsmessung Beispiel positiv	352
Abb. 78:	Prof. Fritz-Albert Popp	354
Abb. 79:	Hermes Trismegistos.....	381
Abb. 80:	Vollmacht von Dr.-Ing. Smit.	395
Abb. 81:	Notfallpunkte.....	406

Einführung

„Gesundheit kommt vom Himmel“,

sobald wir als gesundes Baby auf die Welt kommen.

Im weiteren Lebensverlauf haben wir allerdings selbst das Zepter unserer Gesundheit in der Hand. Niemand kann beispielsweise einem erwachsenen Menschen vorschreiben, wie er sich ernähren soll, niemand hat die Oberaufsicht über individuelle Gewohnheiten. Vorrang hat immer der freie Wille eines Menschen, ob man gesundheitsbewusst lebt oder ständig im Stress ist, oder sich sonstwie überlastet. Die Oberaufsicht über die Lebensgestaltung hat immer der Mensch selbst.

Für unangenehme Folgen aus Lebensgewohnheiten kann folglich auch niemand anderer die Verantwortung tragen, weil eben der Mensch selbst die Ursache setzt und eventuell ungünstigen Entwicklungen Vortrieb gibt. Niemand, außer der Mensch selbst, ist in solchem Fall in der Verantwortung oder besser gesagt „**Selbstbestimmung**“.

In vielen Fällen erkennen Menschen ihr Zuwiderhandeln gegen ihre Gesundheit erst dann, wenn der Körper nicht mehr kompensieren kann. Ja, unser menschlicher Organismus hat die Gabe, zu kompensieren. Eine Art zu kompensieren ist es beispielsweise, Fehlernährungen mit dem vorhandenen Vorrat an Vitaminen und Mineralstoffen auszugleichen.

Was ist beispielsweise, wenn der Organismus dauerhaft in einem viel zu sauren Milieu überleben muss, weil dieser Mensch ständig im

Stress ist, weil er Unmengen an Kaffee, Zigaretten und Zucker zu sich nimmt und auch noch ständig sauer machende Handlungen setzt?

Der Körper kompensiert, indem er sich die dringend benötigten Basen (Kalzium) aus den Zähnen und Knochen holt. Was ist jedoch, wenn dieser Vorrat verbraucht und nicht mehr ausreichend vorhanden ist?

Wenn jemand sich stark ins saure Milieu gebracht hat, dann hilft auch die innere Regulation nicht mehr viel. Das Körpermilieu muss auch gesund sein. Vergleichen wir dies einmal mit dem Fisch im Wasser. Lebt er im klaren Quellwasser, weiß er zwar nichts über das Wasser, dennoch ist er gesund. Lebt der Fisch im Brackwasser, wird er nicht gesund bleiben können. Er fühlt nur, dass es ihm nicht gut tut, hier zu sein. So ähnlich ergeht es auch den Menschen, wenn sie in ihrem Biotop ständig denaturierte und chemisch-synthetisch versetzte oder gar giftige Nahrung zu sich nehmen.

Man darf auch wissen, dass der Körper für synthetische Produkte keine Enzyme hat, um sie in brauchbare umzuwandeln. Sind sie nicht umwandelbar, werden sie möglichst weit weg von den Organen abgelagert, um diese zu schützen. Auch ein Ausscheiden ist dann nicht möglich, weil sie dafür nicht aufgenommen werden konnten. Synthetische Stoffe werden mit Fett als Schutzummantelung versehen. Also wer Körperfett züchten möchte, muss nur viel Synthetisches essen (ironisch gemeint). Sorry!

In einer solchen Situation können wir in der physikalischen Regulation nur Punkte stimulieren, welche die Entgiftungsorgane anregen. Was diese dann letztendlich schaffen, hängt von der Menge und Art der Belastungen ab. Mehr ist nicht möglich. Hier sollte schon der Mensch selbst sein Lebensverhalten in ein gesünderes bringen. Darum sollte der Mensch seine Intelligenz nutzen und selbst schauen, was ihm gut tut, und nicht nur darauf, was ihm gut schmeckt. Leider ist das meiste, was gut schmeckt, auch sauer. In der Biokybernetik nach Smit kann man nur regulieren, was vorhanden ist. Am besten

ein gesundes Körpermilieu, damit die vorbeschriebene Ursache schon ausgeschlossen werden kann.

Nachdem dieses Buch der physikalischen Regulation gewidmet ist, können wir hier nur von einem gesunden Körpermilieu ausgehen.

Wird beispielsweise die Balance von Seele – Geist – Körper durch Stress oder körperlich-physische Strapazen überlastet, dann treten auch in einem solchen Fall Kompensationen ein, die dem gesamten System „Leben“ einen spontanen Ausgleich geben.

Nun sind wir schon fast mittendrin in der Erläuterung darüber, dass unser naturgegebenes System „Leben“ automatisiert abläuft, ohne dass wir daran denken müssen. Egal, in welcher Situation wir uns befinden.

Sind wir im Stress oder in einer Ruhephase, so spielen Sympathikus und Parasympathikus im gesamten vegetativen Nervensystem eine große Rolle in der Erfüllung lebenswichtiger Aufgaben.

Dieses Buch ist kein medizinisches Fachbuch, welches bisher bekanntes Wissen minutiös auflisten und wiedergeben soll. Vielmehr kommt es aus der „**Erfahrungslehre**“ der physikalischen Regulation. Ebenso aus der Erforschung durch Dr. Ing. Smit und aus der Praxis, wie sie der Autor kennengelernt und erlebt hat.

Physikalische Regulation ist ein neues Feld für unseren Geist, zu dem man am besten Zugang findet, sobald man in der Lage ist, bisherige Konventionen loszulassen. Dass dies gerade den medizinisch Gebildeten besonders schwer fällt, muss man verstehen und auch akzeptieren.

Medizinische Laien, für neue Sichtweisen offene Menschen, insbesondere Kinder, tun sich hier wesentlich leichter. Kinder und Tiere müssen nichts verstehen, sie spüren und sehen die Wirkungen und nehmen diese gerne und widerspruchlos an.

Eine Nutzung der „körpereigenen Funktionen“ ist das Normalste der Welt, weil jeder diese Möglichkeiten in sich trägt. Vielleicht noch ein Stück normaler als das tägliche Zähneputzen, wofür man ja auch keinen Arzt benötigt. Bei bewusster Nutzung körpereigener Funktionen greift man auf Automatismen, Reflexe und Dominoeffekte zu, die jedes Kind selbst aktivieren kann, sobald es weiß, wie.

Dieses Buch möchte Ihnen einen neuen Weg aufzeigen, der sehr einfach durchzuführen und sehr gut präventiv einzusetzen ist. Es beinhaltet auch Beschreibungen, wie Sportler sich ohne jegliches Doping leistungsfähiger gegenüber anderen machen und nach dem Wettkampf schneller regenerieren können. Selbst bei einigen chronischen Leiden könnte die langersehnte Körperantwort eintreten. Nun bitte ist zu verstehen, dass hier weder Heilversprechen, noch pauschale Erfolgsaussichten für Krankheitsbilder enthalten sein können. Zur Behandlung von Krankheit sind Medizin und Therapie heute sehr gut aufgestellt. Worüber wir hier sprechen, erfüllt uns zum Thema Gesundheit. Denn wer sich um Gesundheit bemüht, wird sie auch meist erreichen.

Wir wissen ja, die Medizin beschäftigt sich mit tausenden Formen von Krankheit, wohingegen die Gesundheit eine Einzige ist. Wie beschrieben, handelt es sich, ausgenommen Unfallfolgen oder Behinderungen, in vielen Fällen um die Auswirkungen der eigenen Lebensführung, welche so individuell in ihrer Vielfalt sein können, wie sie eben die Anzahl der Menschen vorgibt.

Gesundheit

Wir bewegen uns also in einer Betrachtung der Möglichkeiten, wenn man den Wunsch hat, sich auf einfachste Weise selbst zu helfen. Mit dem Ziel, sich in eine Lebenssituation zu bringen, die von Gesundheit, Lebensfreude und Glück genährt ist.

Diese neue Möglichkeit, eigene körperliche Reflexe zu nutzen, ist bisher in dieser einfachen und gleichzeitig „kausal“ wirksamen Form noch nie dagewesen. Der Menschheit eröffnen sich damit ganz neue Gesundheitsperspektiven über einfachste Aktivierungen. Es werden dafür keine Geräte oder Hilfsmittel benötigt. Es muss auch niemals etwas gekauft oder nachgekauft werden, weil körpereigene Reflexe auf „natürliche“ Weise vorhanden sind. Jeder hat sie, ob Mensch oder Tier!

Der Autor dieses Buches hat während zwölf intensiver Jahre Erfahrungen gesammelt, die ihn niemals von der Begeisterung loskommen ließen. Im Gegenteil, es verstärkte sich jeweils die Bestätigung aufs Neue, wenn wieder eine Erfolgsmeldung hereingeflattert kam.

Um die geneigte Leserschaft auch daran etwas teilhaben zu lassen, sind in diesem Buch einige Erfahrungsberichte enthalten.

Somit wünscht der Autor den Lesern schlüssige Antworten auf viele Fragen und auch Freude am Erkennen der großen Chance, die man für seine individuelle Gesundheit damit nun ergreifen kann.



Autor

Es waren die Erlebnisse und Erfahrungen mit dieser Methode, sie brachten mich schließlich dazu, dieses Buch zu schreiben. Es gab ja viele Höhen und Tiefen, als mir die Ehre zuteil wurde, die Geschichte dieser Gesundheitsmethode zu übernehmen und weiterzuführen. Doch nun von Anfang an:

Geboren wurde ich in der österreichischen „Steiermark,“ als eines von vier Kindern in einer Kaufmanns-Familie. In meiner Schulbildung hatte es zur höheren Reife nicht gereicht, zu sehr war mir das Leben wichtiger als die hohe Welt der Theorie. Mit dem stupiden Auswendiglernen hatte ich es auch nicht so ganz. So ging ich den Weg meines Vaters und Großvaters und absolvierte die kaufmännische Lehre. Ich bin verheiratet und stolzer Vater eines Sohnes, aus erster Ehe. Er ist heute in der IT-Branche als Programmierer glücklich. Wobei ich sehr erfreut bin, welchen Bewusstseinsstand er schon als kleines Kind erreicht hatte. Seit er denken konnte, zeigte er sich als ausgesprochener Naturliebhaber und machte seinen Vater darauf aufmerksam, dass man seine Freunde nicht essen sollte. Denn er weiß genau, dass auch Tiere fühlen. Heute haben wir einen weisen Spruch dafür:

„Wenn Menschen denken, dass Tiere nicht fühlen, müssen Tiere fühlen, dass Menschen nicht denken.“

Autor unbekannt

Er setzte diese Einstellung sofort um. Ich selbst benötigte noch mehrere Jahrzehnte, diesen Weg ebenso zu gehen. Mit der Erkenntnis, dass

ich in der Lage bin, mich auch anders zu ernähren. Wir können eben von unseren Kindern lernen.

Nach meiner kaufmännischen Lehre führte mich der Berufsweg, mitsamt Familie, in das schöne Kärnten. Zuerst nach Pörschach am Wörthersee, dann in die kleine Stadt Villach mit ihrer Nähe zum Faakersee, wo ich 1 ½ Jahre lang lebte. Es handelt sich um ein großes Feriengebiet mit Bergen und Seen, wo mich die Natur sehr inspirierte, auch hier zu leben. Der Berufsweg war erst von Erfolg gekrönt, dann aber gab es plötzlich den angestammten seriösen Betrieb nicht mehr, auf dessen Produktgrundlagen ich innerhalb von 17 Jahren meine berufliche Existenz aufgebaut hatte.

So musste ein neuer Weg beschritten werden, was nicht ganz einfach war, weil Kunden es gewöhnt waren, die höchste Qualität von mir vermittelt zu bekommen. Diese Qualitätsstufe gab es jedoch nicht mehr. Man konnte es drehen und wenden wie man wollte. Es war eben eine eigene Produktion dieses Geschäftspartners, der die hohe Produktqualität auf Kosten des Erzeugungsaufwandes betrieben hatte. Dies wäre jedoch nicht das Problem gewesen, sondern persönliche Gründe der Erben, die ein Missmanagement ausgelöst hatten. Ich wollte meine Kunden aber nicht mit minderer Qualität oder mit unrichtigen Versprechungen abspeisen. Also war es die einzige Lösung, die Branche zu wechseln.

In der neuen Aufgabe bin ich nach zwanzig Jahren Selbständigkeit daher in einem Angestelltenverhältnis gelandet. Nach dem Erlernen der für mich neuen Produkteigenschaften, kam auch hier sehr schnell der Erfolg. Denn einige Kunden konnte ich auch in der anderen, für mich neuen Branche weiterhin bedienen und ihnen durch meine Beratung deutlich sichtbare Erfolge bringen. Sowohl in der Kostensparnis als auch in der Effizienz ihrer Erfordernisse.

Dies sprach sich schnell herum und ich konnte innerhalb von 3 ½ Jahren 300 % Steigerung des Produktverkaufes generieren, weil so viele

Neukunden hinzugekommen waren. Die Freude war groß, denn ich sah mich wieder auf dem richtigen Weg. Denn ich hatte mir bereits als 15-Jähriger Gedanken zu meinem Berufsweg gemacht und den Beschluss gefasst, niemals etwas zu tun, was andere schädigt. Solcherart Branchen und Beispiele möchte ich lieber weglassen, weil ich niemanden vor den Kopf stoßen will.

Mein Weg in der für mich neuen Branche war also ebenfalls erfolgreich. Wie mein guter Bekannter, Therapeut aus London, der in seinem Buch „Mikropressur“ nach Dr. Ing. Jan Gerhard Smit, so treffend formulierte:

„Dieses Buch ist denen gewidmet,
die sich nicht davor scheuen und
erkannt haben, dass duftende Rosen
und die Wahrheit nicht ohne Dor-
nen auskommen.“

Joska Ramelow

So zeigten sich schnell die Dornen, unter denen ich leben musste, in einer unzureichenden Organisation des Auftragsweges bei diesem Hersteller. Dieser war unglaublich aufwändig für mich, weil das Computerzeitalter bei ihm aus Kostengründen damals noch verweigert wurde. Damit war ich zusätzlich zur Bewältigung der täglichen Arbeit abends, nachts und an Wochenenden vollauf beschäftigt, um Formulare auszufüllen und Faxe zu versenden.

Als all meine Überzeugungsversuche zu einer einfacheren Auftragsbearbeitung und Techniker-Anforderung scheiterten, kündigte ich nach einer weiteren Demütigung dieses Dienstverhältnis auf, ohne zu wissen, was danach kommt.

So freute ich mich zunächst über etwas freie Zeit, die ich mit dem Motorrad und meinem Segelboot verbringen wollte. Diese „Auszeit“ war für drei Monate geplant. Was dann jedoch geschah, hatte ich vollständig unterschätzt. Ich landete im „Burnout“ und konnte mich erst nach eineinhalb Jahren langsam wieder an den Gedanken gewöhnen, Termine zu machen. Davor war ich in einer unbeschreiblichen Situation. Wenn ich nur daran dachte, das Telefon zu nehmen, um eventuell einen Termin zu vereinbaren, musste ich mich augenblicklich übergeben. Ersparen wir uns, liebe Leserinnen und Leser, weitere Details dieser Zeit.

Was mir sicher geholfen hat, war der Wunsch, den ich an unseren Schöpfer richtete. Denn gedanklich saß ich bereits unter der Brücke am Fluss und überlegte, wie es denn wohl sei, wenn nun der Winter kommt, und wie ich in der Zugluft bei eisiger Kälte mein weiteres Leben verbringen soll. Dieser Gedanke war es schließlich, der mich verzweifelt um des Vaters Hilfe bitten ließ. Ich formulierte ein Versprechen, von dem ich heute überzeugt bin, dass es schließlich mein Leben grundsätzlich auf einen neuen Weg brachte:

„Bitte lieber Vater, bitte hilf mir, aus dieser Situation herauszukommen. Ich möchte wieder glücklich und erfolgreich werden und deshalb verspreche ich dir, dass ich in meinem weiteren Leben, auch wenn ich eines Tages sehr erfolgreich sein sollte, immer gut, korrekt und ehrlich zu den Menschen sein und bleiben werde und dass ich meine Aufgabe wahrnehmen werde, die besagt, hilf den Schwächeren, denn dafür haben die Stärkeren ihre Kraft und Talente bekommen.“

Weiter lautete das Versprechen auch: „Sollte ich dieses Versprechen jemals vergessen, bitte bestrafe mich sofort, damit ich mich augenblicklich wieder daran erinnere.“

Werte Leserinnen und Leser, Ihr könnt mir gerne glauben, wie ernst und ehrlich dieser Wunsch aus meiner Seele kam, und Ihr werdet im Laufe dieses Buches sehen, wie schön und wunderbar die erwünschte

Hilfe in Erfüllung ging. Ich danke Gott heute und immer wieder für seinen Segen, den er mir zukommen ließ. In keiner noch so bunten Fantasie hätte ich mir jemals ausmalen können, was dann schließlich geschah.

So stehe ich heute als einer da, der vom Urheber dieser Gesundheitstechnik, Dr. Ing. Jan Gerhard Smit, per Vollmacht betraut wurde, sie weiterzuführen, sie unter die Menschen zu bringen, unter geordneten Verhältnissen zu unterrichten und sie Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für die eigene Nutzung freizugeben.

Es ist genauso gekommen!

Innerhalb von zehn Jahren hatten etwa 6 000 Menschen diesen Unterricht im deutschsprachigen Raum bekommen. Es sind auch Ärzte aufgesprungen und Heilpraktiker, Physiotherapeuten, Masseur und vielerlei weitere Berufsgruppen im Bereich Gesundheit, die mit wachsendem Erfolg und Begeisterung diese Errungenschaft praktizieren.

Der erste Kontakt zu einer medizinisch Gebildeten war der Kontakt zu einer Magistra der Psychologie/ Psychosomatik aus Brasilien. Ihr größter Wunsch war es, Hilfe für die Straßenkinder in ihre Heimat zu bringen. Auch das gelang und gelingt zusehends immer eindrucksvoller. Das ist für mich einfach unglaublich.

Heute steht die **Biokybernetik nach Smit**, wie wir diese Gesundheitstechnik bezeichnen, mit Mikropressur, in Brasilien mit medizinischer Anerkennung, als komplementärmedizinische Methode da. Sie wird untermauert von randomisierten Studien, die allesamt sehr überzeugend ausgefallen sind. Ebenso in der medizinischen Uni São Paulo, in Zusammenarbeit mit einer begeisterten Professorin und den Studenten. Zudem wird diese Gesundheitstechnik derzeit in zwei großen Krankenhäusern Brasiliens genutzt, wobei eines davon das zweitgrößte der Welt ist, mit 7 500 Mitarbeitern, 3 000 Ärzten und 1,9 Millionen Patienten jährlich. Nun wird auch daran gearbeitet, dass diese Studien

in Englisch formuliert werden, um sie der Medizin weltweit zukommen zu lassen.

Die vormalige Magistra ist inzwischen Ärztin geworden. Sie koordiniert das gesamte Geschehen der Biokybernetik nach Smit in Brasilien und sie ist voll im Einsatz für die obdachlosen Menschen und Straßenkinder. Mehr dazu in einem eigenen Kapitel.

Kann sich jemand vorstellen oder es auch nur für möglich halten, dass ein vormals kleiner Einzelunternehmer aus der Steiermark wie ich, ohne Kenntnisse in portugiesischer Sprache und auch sonst ohne höhere Schulbildung, solches erreichen kann? Ich habe nur EINE Erklärung dafür, es ist „Gottes Führung“ und „Gottes Weg“, auf den er mich gebracht hatte, nach verzweifelter Bitte und nach diesem Versprechen.

Es ist meine Gewissheit, weil ich im Rückblick auch erkannte, dass ich alles, was ich bis dahin für mein Leben als Prägung erfahren durfte, nun benötige, um diese Aufgaben zu erkennen und zuverlässig zu erfüllen. Deshalb sehe ich mich auch nur als Werkzeug, nicht als wichtigtuerischer Hampelmann. Ich denke auch, dass mein Hang zur Empathie und Liebe zu allen Lebewesen einen wichtigen Ausschlag gegeben hatte.

Nun eine Bitte an alle Atheisten unter den Lesern: Jeder Atheist hat seine Gründe für seine Überzeugung, deshalb ist diese zu respektieren, genau wie alle anderen Überzeugungen zu respektieren sind. Intelligente Menschen haben die Gabe, zu denken. Diese Gabe kann jeder für sich und seine Erlebnisse und Überzeugungen nutzen. Für mehr Frieden in dieser Welt!

Ebenso verhält es sich mit den unterschiedlichen Religionen. Jeder, der seine Religion gefunden hat, sollte bitte daran festhalten. Es ist seine individuelle Stütze für seinen Glauben an das eigene Weltbild.

Das sollte kein Thema für andere sein, weil jeder die Gabe hat, für sich selber zu denken.

„Der Glaube an unseren Schöpfer hatte mir Hoffnung gegeben.“

Wir Menschen leben in einer Gemeinschaft, die jeder Einzelne braucht, um sein Leben zu gestalten. Oder will mir jemand erklären, er könne mit einem Auto zur Arbeit fahren, welches er sich selbst gebaut hat? Hier, denke ich, wird es nur Wenige geben, auf die dies zutrifft. Alle anderen können bestenfalls mit einem Tretauto aufwarten.

An diesem Beispiel sehen wir auch, wie uns der Faktor Geld von der Dankbarkeit trennt. Geld ist doch nur ein Zahlungsmittel, das ständig hin und her getauscht wird. Das Geld selbst macht gar nichts, außer es wird für Betrug missbraucht. Täuschungen, die dann „einem“ Geld bringen, welches von vielen anderen bezahlt wird.

Es sind immer die Menschen, die tatsächliche Leistungen erbringen, deshalb sollten wir uns mehr um die Menschen bemühen. Nicht nur um jene, die das schnelle Geld bringen, auf welche Art auch immer!

„Die Analphabeten des 21. Jahrhunderts werden nicht die sein, die nicht lesen und schreiben können, sondern diejenigen, die die Lügen nicht verlernen, die ihnen beigebracht wurden“.

BQ (online)

Allen Menschen sollten wir grundsätzlich für ihr liebevolles Tun dankbar sein. Denn deren Geist und Organismus haben gearbeitet, um mir

beispielsweise ein Auto, einen Computer, ein Segelboot, ein Motorrad, ein Haus zur Verfügung zu stellen. Unter diesem Aspekt ein weiser Spruch:

„Solange wir zum Wohl der anderen handeln, sollten wir darum weder arrogant sein noch uns für wunderbar halten, sondern einzig am Nützlichsein für andere unsere Freude haben, ohne Erwartung darauf, dass ein Resultat reift.“



Danksagung

Dieses Buch ist entstanden, weil die schöpferische „Vorsehung“ Wege ermöglicht und freigemacht hatte, die Biokybernetik nach Smit buchstäblich in letzter Sekunde für Mensch und Tier zu retten.

Dem Urheber, Dr. Ing. Jan Gerhard Smit, war es in die Wiege gelegt, diese zu finden, zu erforschen und den Menschen bereitzustellen. Seine letzten Ängste, diese Methode würde mit ihm eines Tages ins unvermeidliche Grab gehen, waren gebannt, als er sie dem Autor dieses Buches übertragen hatte. Die Verbreitung des Wissens konnte somit auch über seinen Tod hinaus weitergeführt werden.

Dieses Buch ist dem Erforscher Dr. Ing. Jan Gerhard Smit und all jenen gewidmet, die den Autor im Laufe der Entwicklungen in der Biokybernetik nach Smit unterstützt und begleitet haben. Ebenso jenen, die ihn oder seine Mission mit anderen Augen gesehen haben und vieles anders gemacht hätten.

Großer Dank des Autors gilt auch dem Sohn von Dr. Ing. Smit, Torsten Smit, der mit seinem Einverständnis diesen weiteren Weg ermöglichte. Großer Dank den Ehefrauen des Autors für die wunderbare Unterstützung und das Verständnis für diese Mission. Nichts davon ist selbstverständlich, und dennoch war es sehr wichtig, vom Verständnis der Partnerin gestützt zu werden.

Ganz besonderen Dank an meine heutige Ehefrau Alexandra, die nicht nur mitgeholfen, sondern sich immer aktiv am Geschehen beteiligt und vieles eingebracht hat. Beispielsweise die Gründlichkeit in der Strukturierung aller Arbeitsgrundlagen, um für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer inhaltlich gleiche Schulungen durchführen zu können. Sie ist es auch, die heute unermüdlich daran arbeitet, diese

Mission zu einer vortrefflichen zu machen. Denn sie weiß genau, dass Gemeinsamkeit sich vom Duett zum Quartett steigert. Dadurch, dass die Gehirne zweier Menschen, wenn sie zusammenstehen, optisch ein Kleeblatt bilden. Damit ist Glück vorprogrammiert.

Großer Dank gilt ferner den guten und verlässlichen Geistern in der Organisation sowie auch jenen, die aktiv Schulungen durchführen und vor Ort die Biokybernetik nach Smit vertreten. Glück und Segen der lieben „Kollegin“ in Brasilien, die als Ärztin tagtäglich gar Unglaubliches für die Menschen leistet, gemeinsam mit der Professorin in der medizinischen Erforschung und deren gesamtem Team.

Gedankt sei allen, die diesen Weg gestaltet und mitgeprägt haben. Denn nur in der Gemeinsamkeit ist Nachhaltigkeit möglich. Ganz nach dem Vorbild eines Organismus. Jede Zelle eines Organs kennt ihre Aufgabe und betätigt sich darin. Nur so ist es möglich, dass sich aus einzelnen Zellen innere und äußere Organe bilden und diese wiederum gemeinsam einen gesunden Menschen hervorbringen, in seiner Gesamtheit.

Erstbesuch bei Dr. Ing. Jan Gerhard Smit

Nun möchte ich gerne vom Erstkontakt zu Dr. Ing. Smit berichten:

Der Anlass war, die Urheberschaft seiner Methode herauszufinden, nachdem sich jemand in Österreich als deren „Erfinder“ ausgab. Es war sommerlich heiß mit ungewöhnlich hohen Temperaturen: mehr als 37 Grad Celsius im Schatten, genau wie die Körpertemperatur eines Menschen. Deshalb plante ich für den Termin am 20. August 2012 die Fahrt nach Dresden schon sehr früh am Morgen des Vortages.

In der Nacht kamen darüber hinaus Verkehrsfunkmeldungen durch, wonach an der gedachten Route Verkehrsprobleme wegen übermäßigem Sommer-Reiseverkehr angekündigt waren. So entschied ich mich, einen Umweg zu nehmen, um wenigstens etwas flotter voranzukommen. Bei der Ankunft in Dresden stellte ich das Auto vor dem Hotel ab und blickte zufällig auf den Tages-Kilometerzähler: 888,8 km war zu sehen. Geneigte Leserinnen und Leser, die eine Ahnung von Numerologie haben, wissen, was diese Zahl zu bedeuten hat. Meine Demut gegenüber Dr. Ing. Smit war damit bereits um eine weitere Stufe gewachsen.

Am 20. August 2012 um 14 Uhr hatte ich den Termin bei Dr. Ing. Jan Gerhard Smit, Räcknitzsstraße 16: Freundlicher Empfang bei Kaffee und Kuchen und sogleich Gespräche „in medias res“¹. Mit dabei waren seine Frau Renate und ich in Begleitung meiner damaligen Frau Margit. Die beiden Frauen verstanden sich sofort prächtig und ich

1 Lateinisch: „mitten in die Dinge hinein“

konnte meine Ohren nicht mehr von Dr. Ing. Smits Ausführungen abwenden. Ich erzählte ihm auch von meinen Erlebnissen mit dem angeblichen Erfinder in Österreich und was wir dort alles gemeinsam aufgebaut hatten, wofür er nur ein mildes Lächeln übrig hatte. Denn er kannte ihn schon aus einem unliebsamen Gespräch: Als dieser bei Dr. Ing. Smit vorstellig geworden war, lehnte er es ab, ihm die begehrten Unterlagen zu geben. Seine Frau gab ihm Zeichen und war mit ihm konform, dass diese Person nichts davon bekommen sollte.

Jedoch kam er ohne Termin am nächsten Tag mit dem „Fuß in der Türe“ wieder. So erhielt er lediglich eine CD, in der dasselbe zu finden war, was auch längst auf der Website veröffentlicht war. Nicht mehr und nicht weniger. So gab dieser Herr der Dr.-Smit-Technik dann einen anderen Namen, welchen er für sich als Marke sicherte. Ihm gehört in Wahrheit also nur dieser andere Name als „eigene Erfindung“. Und nichts aus der tatsächlichen Methodik und Praktik nach Dr. Ing. Smit.

Eine spätere Gerichtsverhandlung zeigte dies ebenso deutlich. Selbst dem Gericht blieb er jegliche Antwort schuldig, was im Konkreten von ihm stammen würde. Dennoch kann ich diesem Herrn heute dankbar sein, denn ohne ihn wäre ich nicht zu Dr. Ing. Smit gekommen und diese weitere Entwicklung hätte nicht stattfinden können.

Für mich war alles in wunderbarer Stimmung bei der Familie Smit. Dies steigerte sich noch, als sich Dr. Ing. Smit plötzlich zurücklehnte mit den Worten: „Ich möchte jetzt mein Testament machen.“ Zuerst wusste ich nicht, ob er das wohl mir gegenüber meinte? Er bejahte meine Rückfrage und schlug vor, dies auch sogleich schriftlich festzuhalten. Nach dem Verfassen der Vollmacht hatten wir einen Gedankenaustausch über die Zukunftspläne, in denen er für mich die Hauptrolle spielen sollte. Er winkte allerdings immer wieder ab mit den Worten, er wäre zu müde und „will nicht mehr“. Immerhin war er zu diesem Zeitpunkt bereits 83 Jahre alt.

Er sagte mir immer wieder, dass ich alles mitnehmen solle, was er an Unterlagen hat. Natürlich wollte ich an diesem Tag erst mal gar nichts mitnehmen, sondern verschob es auf einen späteren Zeitpunkt. Die Heimreise ging dann überglücklich vonstatten, mit vielen Gedanken über die künftige organisatorische Strukturierung.

Wie es dann mit unserer Zusammenarbeit weiterging, ist ebenso wie das später stattgefundenene Video-Interview mit Dr. Ing. Smit ausschließlich den Vereinsmitgliedern vorbehalten (laut Vorstandsbeschluss).

Nachdem der Autor Zeit seines Lebens die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen suchte, führten die Überlegungen zu dem Ergebnis: Es kommt nur eine einzige Rechtsform in Frage:

„Ein gemeinnütziger Verein“ sollte gegründet werden.

Es gibt wie bei jeder Rechtsform Vor- und Nachteile. Das Ziel ist jedoch klar: Wir wollen die Menschen die Gesundheitserfolge dieser besonderen Technik „spüren“ lassen. Denn allein der Versuch, dieses multikomplexe Geschehen im Organismus zu verstehen, ist eine Hürde, die eher verunsichert als dass sie Begeisterung hervorruft. Der Versuch, es im ersten Moment zu verstehen, macht zu viele andere Schubladen auf, die man schon kennt.

Somit geht es um die Freiheit der Gesundheit, die wir als Grundrecht des Lebens in uns haben. Man sollte eben das, was den Menschen selbst gehört (die inneren Möglichkeiten), nicht in ein Geschäftsmodell packen, das nur auf den Vorteil eines Einzelnen ausgerichtet ist.

Zusammenspiel der Elemente – Biokybernetik

„Biokybernetik ist der Begriff aus der Wissenschaft, der die Gesamtmatrix komplexer Ordnungssysteme beschreibt und bezeichnet.

Die Biologische Kybernetik (engl. biological cybernetics) ist die Wissenschaft, die sich mit den Steuerungs- und Regelungsvorgängen in Organismen und Ökosystemen beschäftigt. In ihren Fachbereich fallen Prozesse wie die Regulierung der Körpertemperatur, das osmotische Gleichgewicht, der Säurehaushalt sowie diverse Stoffwechselprozesse und deren Regulierung durch Hormone, aber auch Wirkungsgefüge und Gleichgewichtsprozesse in der Ökologie.

Die acht Grundregeln der Biologischen Kybernetik nach Frederic Vester:

1. Negative Rückkopplung muss über positive Rückkopplung dominieren.
2. Die Systemfunktion muss vom quantitativen Wachstum unabhängig sein.
3. Das System muss funktionsorientiert und nicht produktorientiert arbeiten.
4. Nutzung vorhandener Kräfte nach dem Jiu-Jitsu-Prinzip statt Bekämpfung nach der Boxer-Methode.
5. Mehrfachnutzung von Produkten, Funktionen und Organisationsstrukturen.
6. Recycling: Nutzung von Kreisprozessen zur Abfall- und Abwasserwertung.
7. Symbiose. Gegenseitige Nutzung von Verschiedenartigkeit durch Verbindung und Austausch.

8. Biologisches Design von Produkten, Verfahren und Organisationsformen durch Feedback-Planung.“⁷

Liebe Leserinnen und Leser, in dieser Quelle findet man noch viel mehr über diesen Wissenschaftszweig, den wir hier nicht zu wiederholen brauchen.

Daher gehen wir nun sofort zum Urheber der gegenständlichen Gesundheitsmethode über, der sehr viel Interessantes zu erzählen hatte:

Dr. Ing. Jan Gerhard Smit

Seinen Ausführungen sind gleich mehrere Kapitel gewidmet, um die Einzigartigkeit und Besonderheit dieser Gesundheitstechnik zu erkennen. Doch lassen wir ihn lieber selbst alles erklären:



*Abb. 2: Dr. Ing. Jan Gerhard Smit, *22.09.1929 †10.03.2014*

⁷ Quelle Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Biologische_Kybernetik

Seine Website, wie sie durch „Wayback Machine“ im Archiv aufgezeichnet wurde: <https://web.archive.org/web/20090929235125/http://home.arcor.de/drsmit/index.htm>.

Buch-Manuskripte in der Datenbank TU Dresden:

- Schmerzen müssen nicht sein (Petition 2-16-15-8271-013805 in Google eingeben)
- <http://www.qucosa.de/recherche> (Dr. Ing. Smit eingeben)

Dr. Ing. Jan Gerhard Smit – Autobiografie

Dieser Lebensweg war die Voraussetzung für die Entwicklung der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie als wissenschaftlich exakt reproduzierte Kybernetische Medizin, die bereits nach 1976 vom Bundes-Innenminister gefordert wurde.

Meine aktive Teilnahme am 17. Juni 1953 (laut Anklage war ich „Mitorganisator“ des ersten – friedlichen – Aufstands in der DDR) hatte zur Folge (kurze Zusammenfassung):

- Politische Verfolgung, Ausschluss vom Studium an den deutschen Hochschulen; nach Wiederaufnahme durfte ich nicht mehr in meinem Beruf als Geräteentwickler arbeiten.
- Schutz durch die Direktoren vor der Partei durch Aufgabenstellungen zur Lösung von extremen Problemen in der DDR.
- Erziehung zum ganzheitlichen vernetzten Denken.
- 1976 lebensbedrohliche Erkrankung.
- 1980 Zusammenarbeit mit der Akademie für Wissenschaften/Kybernetik und einer Ärztegruppe, die seit den 60ern neue Wege suchte, da sie die Grenzen der Schulmedizin erkannten.
- Entwicklung des 1. Akupunkturgerätes der DDR mit neuem Wirkprinzip.
- Entwicklung der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie.
- Dienstlicher Auftrag, die Kybernetische Medizin in der DDR einzuführen.

Deshalb wurde ich auf Lebenszeit vom Studium an den deutschen Hochschulen ausgeschlossen. Nach langem Kampf wurde ich dann 1959 wieder zugelassen. Jedoch wurde ich bis zur Wende politisch verfolgt und durfte ab 1966 nicht mehr in meinem Beruf Forschung und Geräteentwicklung arbeiten.

Meine Arbeit wurde von der Betriebsleitung und den Kollegen aber weitgehend gefördert, allerdings wurde ich dann ausbildungsfremd bis 1984 in Sonderfunktionen mit weitreichender Kompetenz eingesetzt.

Geboren am 22.09.1929 in Chemnitz.

- | | |
|-------------|--|
| 1936 – 1945 | Grundschule, Mittelschule nicht abgeschlossen, da 1945 der Unterricht über ein Jahr lang wegen Kriegseinwirkung nicht stattfinden konnte. Deshalb sofort Lehre als Elektro-Installateur. |
| 1945 – 1948 | Elektroinstallateur mit Abschluss, Gesellenbrief. |
| 1947 – 1948 | Akademie für Technik Chemnitz, Ingenieurschulreife in Abendschule. |
| 1948 – 1951 | Direktstudium – Ingenieur für Elektrotechnik. |
| 1951 – 1952 | Sachsenwerk Radeberg, Aufbau des 1. Fernsehlabors, Entwicklung des Bildschirms des 1. Fernsehers der DDR. |
| 1953 | Fernstudium an der TU Dresden. |
| 1953 – 1984 | Funkwerk Dresden (VEB Messelektronik). |
| 1953 – 1966 | Entwicklungsingenieur, Grubenfunk. Messgeräte, 18 Patente. Die Wechsel der Funktionen ab 1966 waren durch die politische Verfolgung bedingt. Betriebswechsel nicht möglich. Fernstudium Dipl.-Ing. Elektronik. |
| 1967- 1970 | Promotion extern, Dr.-Ing. |
| 1971 | Bauelemente-Konsulent mit GD-Vollmacht zur Verbesserung der Versorgung der Forschung in der DDR mit Bauelementen. |

- 1974 Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Produktions-Direktor
- 1976 Infolge der politischen Verfolgung entstand eine lebensbedrohliche Allergie.
- 1980 -1984 Da die Allergie durch die Schulmedizin nicht behandelt werden konnte, entwickelte ich mit Unterstützung der Akademie für Wissenschaften der DDR und der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR ...

... die „**Biokybernetische Diagnostik und Therapie nach Smit**“ – die Entstehung, Suche und Beseitigung funktioneller Störungen im Organismus. Sie entspricht der Fehlerentstehung, Fehlersuche und Fehlerbeseitigung in gekoppelten Rechnersystemen“.

Der Zugriff auf das Informationssystem erfolgt über die Körperoberfläche als Tastatur und Bildschirm (Touchscreen), was die Chinesen schon vor 5 000 Jahren entdeckt hatten.

Ergänzung: Dr. Ing. Jan Gerhard Smit wurde vom damals berühmten Fernsehponier und Kernphysiker „Manfred von Ardenne“ https://de.wikipedia.org/wiki/Manfred_von_Ardenne abgeworben.

Thema 1: Reset-Neustart

Wunder gibt es keine, sobald wir die Zusammenhänge erfasst haben, die sich als wunderbare Wirkungen zeigen. Als Wunder empfinden wir jedoch die Technik, die unsere gesamten Lebensfunktionen steuert. **Wichtig ist dabei: Dieser Bereich ist der Technik zugeordnet, nicht der Medizin.**

Physikalische Funktionstechnik ist kein Thema in einem medizinischen Studium. Hier geht es ganz einfach um das Wunder der eigenen Funktionspflege. Pflegen wir unsere Funktionen, so ist dies nicht gleichbedeutend mit der Behandlung eines Organs. Vielmehr ist es so, dass lebende Organe eine Steuerung benötigen, eine Funktionsregelung, die unser Organismus sowieso millionenfach in der Sekunde durchführt. Wer dies nicht hat, der könnte auch nicht leben.

Sind Funktionsverbindungen unterbrochen oder nicht ganz durchlässig, dann können Organe trotz vielleicht bester Nährstoffe unterversorgt sein. Dies führt mit der Zeit zu Mangel und auch Chaos im System. Der Organismus läuft dann im Notprogramm und kann nicht mehr alles Notwendige frei regeln.

Wer diese Situation bereits in sich trägt, der wird gleichzeitig auch immer schief – automatisch. Dies ist erwiesen. Umgekehrt zeigt uns diese Asymmetrie, dass bereits eine Funktionsstörung oder Blockade im System vorliegt. Das halten nicht viele auf Dauer durch. Wozu aber leiden, wenn wir doch mit einfacher Technik gegensteuern und uns vor solchen Dysbalancen selbst wieder befreien können?

Wir beginnen mit dem ersten Thema „Reset-Neustart“ in einer sehr einfachen Umsetzung, die Sie selbst zu Hause in Eigenregie machen können. Jetzt sofort, wenn Sie möchten. Wir löschen damit einfach

die Themen, die uns vielleicht seit der Kindheit belasten, oder die wir uns durch allgemeine Überlastungen selbst zugefügt haben.

Allerdings nur, wenn Sie dies wirklich lösen wollen. Der „Reset-Neustart“ gelingt an der Nasenspitze. Um das richtige Signal zu setzen, verwenden Sie eine möglichst feine Spitze, die nicht stechen darf. Dies wäre ja kontraproduktiv.

Wenn Sie einen „Zahnstocher“ zu Hause haben, können sie diesen gerne auch dafür einsetzen. Und eine ruhige Hand bewahrt Ihre Augen vor unliebsamen Überraschungen.

Reset-Neustart (Anleitung)

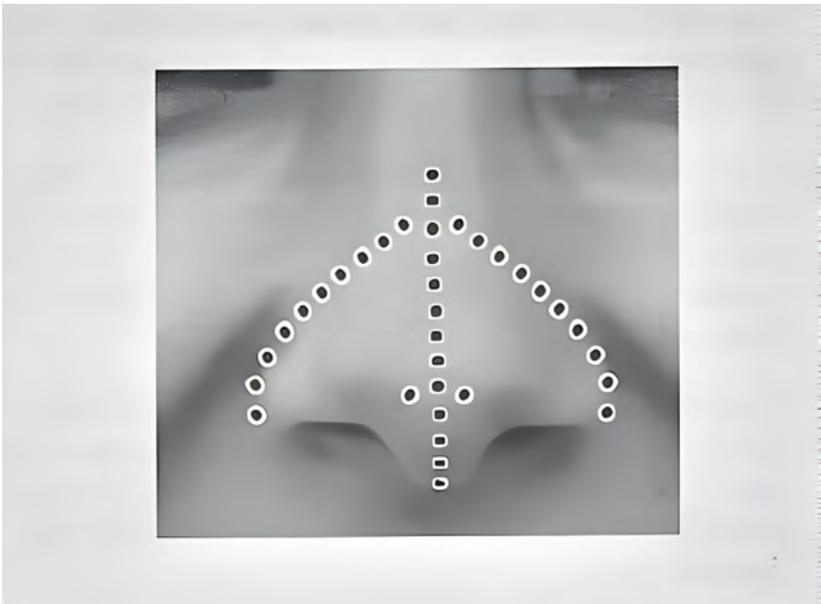


Abb. 14: *Signalpunkte an der Nase*

1. Wir beginnen an der Nase und setzen beginnend an der Nasenscheidewand (Nasensteg) von unten nach oben, viele einzelne Signale durch sanfte Berührungen mit der Spitze des Zahnstochers. Das Ende dieser Punkteketten ist etwa am Nasenbeinhöcker.
2. Dann geht es mit der Punkteketten links und rechts weiter, von oben nach unten, an den Nasenflügeln, bis nicht ganz zum Ende der Nasolabialfalte.
3. Zum Abschluss gibt es zwei einzelne Pünktchen an der Nasenspitze, je etwa 2 Millimeter von der Mitte aus gesehen.

Und bitte beachten:

Binnen zwei Minuten dann keinesfalls drüber wischen, damit würden Sie die Wirkung wieder löschen.

Wenn eines dieser Signale leichte Tränen bei Ihnen ausgelöst hat: Gratulation! Das ist ein Nachweis dafür, dass Sie es richtig gemacht haben. Das vegetative Nervensystem machte somit einen „Neustart“. Das muss aber nicht bei jedem so sein.

Und keine Sorge, Unerwünschtes ist im Natursystem nicht vorgesehen. Mit einem solchen Neustart-Reset täglich einmal durchgeführt, soll sogar schon die eine oder andere Depression verschwunden sein ...

Wirklich wundersam – oder?

Zum Schluss der Hinweis: Glauben Sie grundsätzlich nichts, überzeugen Sie sich selbst mit Ihren eigenen Erfahrungen!

Nun noch etwas Wichtiges: Dies ersetzt keine ärztliche Behandlung! Bei allen Erkrankungen wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.

Thema 2: Befreiung von Ängsten



Abb. 15: *Freiheitspunkt*

Anleitung: Nun betrachten Sie Ihre Handinnenseite und bewegen mal das Handgelenk. Damit sehen Sie die Mitte, an der sich das Handgelenk bewegt.

Auf der Kleinfingerseite, nur wenig oberhalb des Handgelenks, verspüren Sie ein kleines Knöchelchen unter der Haut. Haben Sie dies gefunden, ist es das „Erbsenbein“. Dieses Erbsenbein stellen Sie sich nun kreisrund vor und ertasten den Rand dieser Rundung. Sie suchen nun die Seite auf, die zum Daumen zeigt. Damit sind Sie bereits in dem Bereich, der zum Ausschalten unnötiger Ängste hilfreich sein kann.

Nehmen Sie nun den Zahnstoher und drücken Sie ganz leicht an diesen Rand des Erbsenbeins. Schmerzt es hier, dann liegen Ängste vor. Egal, ob bewusst oder unbewusst. Sie bleiben so lange auf dem Punkt, bis der Schmerz verschwindet. Die Schmerzdauer ist auch der Indikator für die Tiefe der Angst. Bei großer Angst wird es länger dauern als bei kleinen Ängsten.

Ist dies erfolgreich, dann wiederholen Sie es auch an Ihrer zweiten Hand. Machen Sie es immer wieder, vielleicht jeden Tag einmal und beobachten Sie sich selbst. Verändert sich ihre Stimmungslage ins Positive, dann haben Sie bereits erreicht, was Sie vorher vielleicht nicht für möglich gehalten hätten.

Sie können damit nun bereits über einen einzigen Punkt an der Hand Ihr Wohlbefinden zum Thema Angst positiv beeinflussen. Auf Grund von Ängsten, ob bewusst oder unbewusst, kann man sich überlasten und aus der Symmetrie kommen, also schief werden.

Nun frage ich Sie: Ist die Angst unser Freund? Gibt sie uns das Gefühl, dass wir künftig etwas Wunderbares erleben werden? Nein, wohl das Gegenteil. Im Wesen der Angst steckt doch immer das Thema Leid und auf alle Fälle etwas, was wir nicht wollen.

Angst sagt doch immer etwas Negatives voraus. Nachdem wir unser Leben jedoch mit eigenen Gedanken steuern, wäre es von Vorteil, wenn wir vermehrt an etwas denken, was wir erreichen wollen. Dazu gibt uns unser Körper diese funktionelle Unterstützungsmöglichkeit. Sie wissen ja, Funktionspflege ist Gesundheitspflege. Wie wir uns selbst unterstützen können.

Zum Schluss der Hinweis: Glauben Sie grundsätzlich nichts, überzeugen Sie sich selbst mit Ihren eigenen Erfahrungen! Nun noch etwas Wichtiges: Dies ersetzt keine ärztliche Behandlung! Bei allen Erkrankungen wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.

Volkskrankheit Rückenbeschwerden

Bei nahezu allen chronischen Erkrankungen liegt ein beträchtlicher Energiemangel vor und das Skelett ist bereits aus seiner physiologisch normalen Lage gekommen.

Wenn heute 80% der Bevölkerung unter Rückenbeschwerden leiden, zeigt das, wie wichtig die Wirbelsäule (und Bewegung) für unser Wohlbefinden ist.

Diese Beschwerden sind in jedem Fall mit funktionellen Störungen der Bewegungsmuskulatur und der Organe verbunden.

Fast unbemerkte Situationen

Bei ALLEN chronisch Kranken besteht eine veränderte Wirbelsäule.

- Änderungen der Figur und Schmerzen stehen in untrennbarem Zusammenhang. Es zeigt sich bereits in der ersten Behandlung, wie weit eine Korrektur noch möglich ist. Ändert man die ungesunde Lebensweise nicht, fällt man dennoch wieder in die alte Situation zurück.
- Um den verbesserten Zustand zu stabilisieren, ist es erforderlich, die geschwächte Muskulatur zum Beispiel durch Training zu kräftigen.
- Mit Verbesserung der Körperhaltung verschwinden auch die Beschwerden und nicht nur die Rückenschmerzen.
- Selbst der Gesichtsausdruck verändert sich.

Wirbelkörper und Bandscheiben

Im Prinzip wird bei allen Problemen versucht, die ursprüngliche Struktur der Wirbelsäule und damit den Energiefluss in ihr wiederherzustellen.

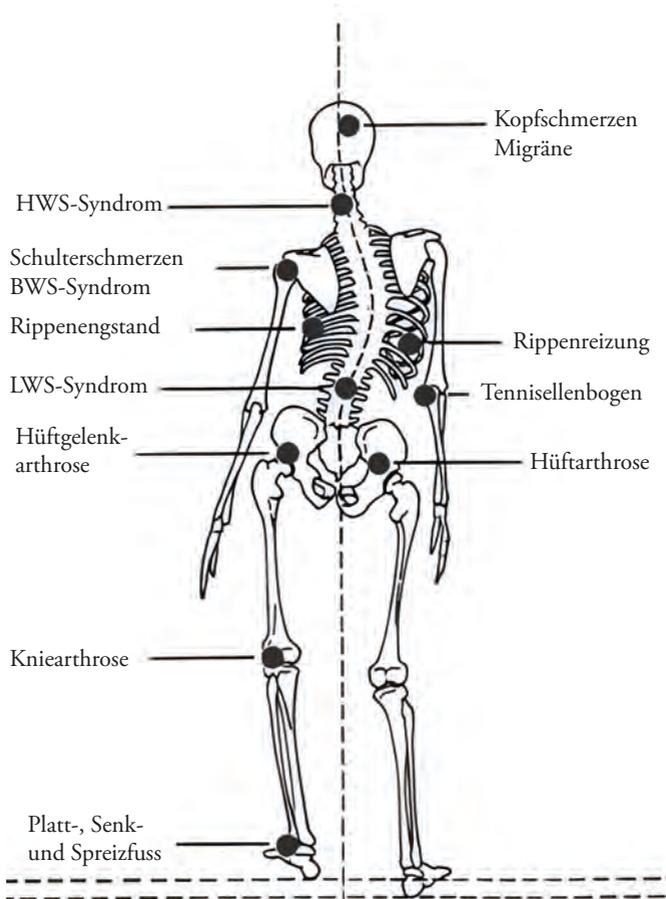


Abb. 35: Grafik: <https://www.craniomed-rose.ch/>

Bereits lange bevor ein Bandscheibenvorfall eingetreten ist, **ist es höchste Zeit für Gegenmaßnahmen!**

Bandscheibenvorfall

Der Übergang von der normalen Lage (1) bis zur maximalen Schiefstellung ist gleitend.

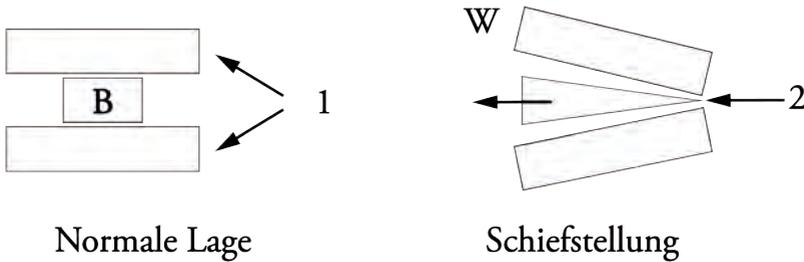


Abb. 36: Lage von Bandscheiben

Überschreitet der Winkel zwischen den Wirbeln eine bestimmte Größe, wird die Bandscheibe heraus gedrückt und ein schmerzhafter Bandscheibenvorfall liegt vor. Bei (2) ist der Druck auf die Bandscheibe so groß, dass sie gequetscht und der Energiefluss behindert oder gar unterbrochen wird. Sie zerfließt, bis sie auf ein Hindernis stößt.

Die bis dahin dumpfen Schmerzen wandeln sich zu sehr großen scharfen Schmerzen.

Die Folge sind Missempfindungen, Sensibilitätsstörung, Lähmungen, Organausfälle bis zur unvermeidbaren Operation. Bevorzugt ist der Lendenwirbelbereich betroffen, das heißt der Unterleib.

Weitere optische Merkmale

Bei vielen Störungen und Beschwerden liegen eine Reihe Blockierungen von Gelenken und Fugen und „immer ein Beckenschiefstand“ vor.



Abb. 37: *Optische Beinlängendifferenz*

Die Beine scheinen unterschiedliche Länge zu haben. Dadurch kann die elektromagnetische Lichtenergie nicht mehr ausreichend fließen.

- Dabei genügt schon eine kleine, evtl. nicht sichtbare Abweichung.

Die für das Wohlbefinden wichtigen dominanten Gelenke sind das Steißbein und die Schambeinfuge.

- Kriterium ist, ob die Schambeinfuge bei starkem Druck schmerzt.

Wenn ja, dann reagiert auch die Nasenspitze (reflektorisch) auf Druck.

Sind die von der Schambeinfuge abgehenden Schambeine druck-schmerzhaft, dann ist auch der Bauchraum über den Eierstöcken ver-spannt. Das lässt sich wiederum an der Nase feststellen.

Die Nasenspitze und die Übergänge der Nasolabialfalte bis zur Nasen-spitze sind empfindlich.



Autorenprofil

Eduard Überbacher

Aufgewachsen als eines von 4 Kindern in einer österreichischen Kaufmannsfamilie. Der gute berufliche Erfolg führte mich nach 30 Jahren ebenso erfolgreich in den Burnout, und ein Umdenken zum Thema Gesundheit direkt in die wahre Berufung. Im Jahr 2010 lernte ich die physikalische Regulation nach Dr.-Ing. Jan Gerhard Smit kennen. Am 20.08.2012 führte mich der Weg zu ihm als Urheber, zur Klärung von unrechten Vorgängen gegen ihn. Im Januar 2013 Gründung des gemeinnützigen Vereins Biokybernetik nach Smit, unter Wohlwollen des Urhebers. Diese Workshops wurden im deutschsprachigen Raum sofort erfolgreich angenommen. 2018 Start erster Workshops und die Aufnahme weiterer Erforschungen in Brasilien unter der Führung der lieben brasilianischen Ärztin Dr^a med. Thamis B.S. und der Professorin Mariana Eri Sato Nishio in der med. Uni Sao Paulo. Die folgenden Jahre waren von Teamaufbau und Zusammenarbeit geprägt. Im Januar 2023 entstand das Manuskript zu diesem Buch im italienischen Muggia, nahe Triest. Denn es sollte am Meer sein. Unter stolzer Gesamtbilanz erfolgte nun im August 2023 die von mir gewünschte Zurücklegung des Vorsitzes im Verein, um zu neuen Ufern zu finden, welche brasilianischen Kindern den Start in ein menschenwürdiges Leben erleichtern soll. Die „Human Seeds Foundation, Brasil“ wurde als Kinderhilfswerk von mir angeregt, um die begonnene Direkthilfe des Teams vor Ort finanziell besser unterstützen zu können. Als Samen für die Lebensgrundlage der Kinder, damit sie klares Wasser, vernünftiges Essen, und eine Chance auf Bildung und Beruf bekommen. Auf der Grundlage des Dr.-Ing. Smit Lebenswerks wurde es somit auch zu meinem Lebenswerk mit Sinn.

Notfall-Punkte

Liebe Leserinnen und Leser, diese Notfallpunkte bewirken „wahre Wunder“ bei Kreislaufschwächen, Ohnmacht oder Schmerzanfällen.

Diese zu kennen, gehört zum Grundwissen im Zusammenleben mit Menschen. Nehmen Sie einfach einen spitzen Gegenstand, der nicht sticht, und berühren Sie diese Punkte nur in einem Notfall in der gezeigten Reihenfolge. Bleiben Sie auch einige wenige Sekunden an diesen Punkten dran. Haben Sie gerade keine Spitze zur Hand, dann können Sie auch mit ihrem Fingernagel helfen. Wie der Begriff schon sagt: NUR BEI EINEM NOTFALL! Eine tägliche Aktivierung ist nicht ratsam! Diese Anleitung befindet sich hier auf der letzten Seite zum schnellen Auffinden!

Notfallpunkte:



Einsatz bei
Kreislaufschwäche, Ohnmacht, Kollaps od. Schmerzanfällen

Position: Zwischen Nase und Oberlippe, im oberen Drittel.

Vorteil: Stärkt die Konzentration, gibt Kraft und weckt auf.

Einsatz bei
Schwächezuständen, Ohnmacht, Schwindel,
Übelkeit u. großer Erschöpfung

Position: Mittelfinger Kuppe,

Vorteil: Stärkt die Mitte



Abb. 81: Notfallpunkte